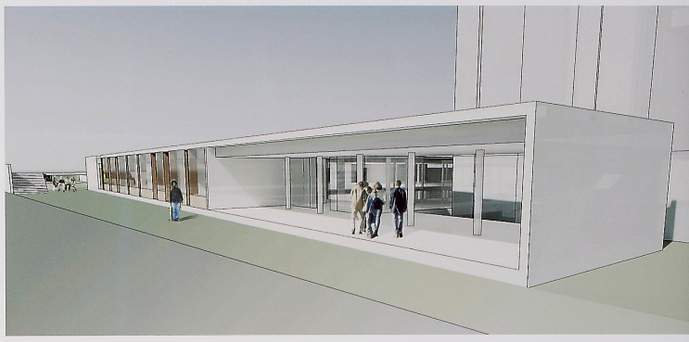
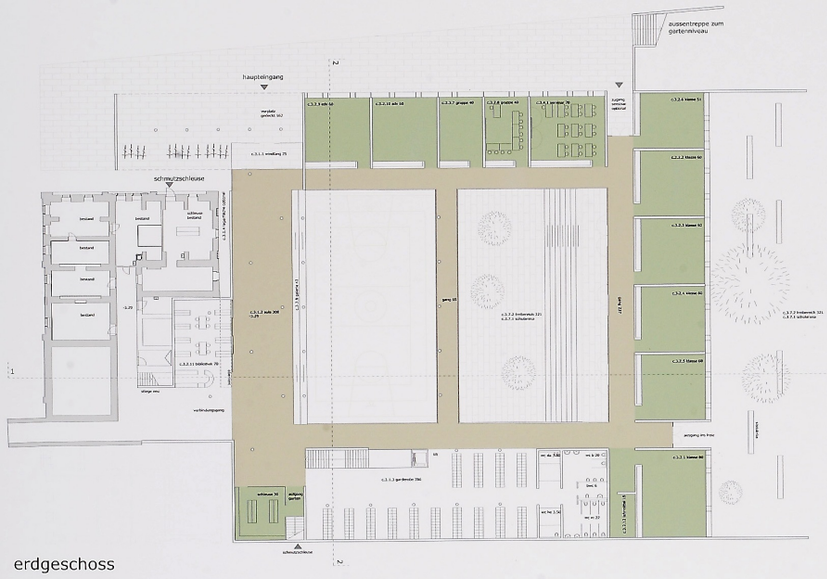
ARCHITEKTURWETTBEWERB LWBFS RITZLHOF

lageplan





erdgeschoss

schnitt 2 2

Situation

Die bestehende Schulanlage ist geprägt von den beiden Hauptbaukörpern, dem Ritzlhof und dem östlich der Bundesstrasse gelegenen Schulgebäude. Dort schließt die ebene Freifläche des Sportplatzes an.
Ausgehend von diesem Umfeld entwickelt sich das neue Schulhaus in östlicher Richtung. Es nimmt die nördliche und südliche Aussenkante der Bestandsschule auf und breitet sich als „Landschaft" in östlicher Richtung aus.
Diese neue „Landschaft" wird durch „Negativräume" aus der bestehenden Ebene ausgeschnitten. Die flächige Bebauung hält Abstand zur denkmalgeschützten Schule, sie tritt in der Draufsicht als gestalteter Garten in Erscheinung Die im Grundriss erkennbare Verwandtschaft zum „Vierkanter" setzt sich im gesamten Ensemble fort.
An der Schellingstrasse entsteht durch die natürliche Hangsituation eine klar definierte neue Eingangssituation. Das neue Dach wird Teil der angrenzenden Kulturlandschaft. Diese neu entstandenen Flächen werden von der Schule für den Betrieb genutzt. (Hochbeete, landw. Kulturflächen, Kräutergarten). Sie dienen im Sinne eines erweiterten Landschaftsbegriffes – Renaissancegarten- als Bindeglied zwischen der gebauten und der kultivierten Landschaft. Ein behindertengerecht angelegter Weg führt vom Parkplatz über den „Dachgarten" ins südliche Freigelände.

Organisation

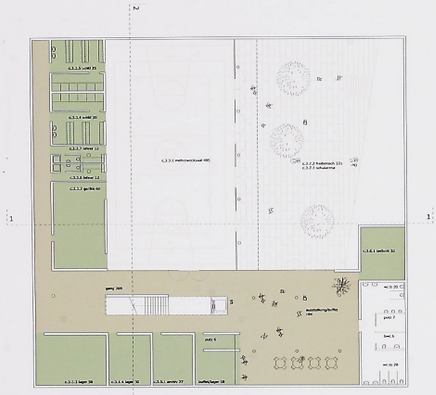
Mehrzwecksaal und Atrium bilden den zentralen Innenraum der Schule. Um dieses zweigeschossige Volumen gruppieren sich sämtliche Raumgruppen, wie Klassen, Garderoben und Nebenräume. Der bestehende Verbindungsgang vom Ritzlhof ist großzügig geöffnet. An zentral gelegener Position ist die neue Bibliothek situiert. Eine Treppe führt ins südlich gelegene Freigelände.
Sollte es für die Landesgartenschau von Wichtigkeit sein, kann der Lift bis zur Dachebene verlängert werden, um die südlichen Außenflächen zu erschließen.
Das darunter liegende Geschoss mit Mehrzwecksaal und Innenhof wird durch Ausstellungs- und Buffetflächen ergänzt. Bei Schulbetrieb dient der Innenhof als Pausenraum (Schularena), Sitzstufen führen zu den darüber liegenden Klassenbereichen. Ein weiterer Freibereich ist um den Osten des Klassentraktes angeordnet.
Die Verbindungsgänge tangieren Saal und Atrium, die verglasten Innenflächen ermöglichen den Blick durch weite Teile der Schule.

Konstruktion – Materialität

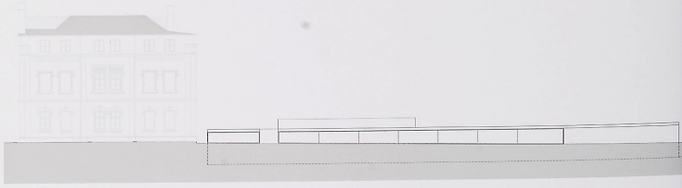
Dach	Grasdach/Wiese, gute Temperaturstabilität, keine Überhitzung im Sommer
Wände	konstruktive Bauteile aus Ortbeton, Verputz weiß. Massive Wände in den Eingangszonen: die Schnittflächen zum bestehenden Boden werden als Zitat an den Untergrund mit „Kremsmünsterer Konglomerat" verkleidet. Oberfläche möglichst rau. Klassentrennwände Holzpaneele Zwischenwände mit Holzpaneelen verkleidet
Böden	Linoleumböden
Decken	STB-Decken, Abgehängte Akustikdecken, Holz
Turnsaal	Holzschwingboden
Fassade	Massivholzkonstruktion mit Holzpaneelen und Glas

Haustechnik und Energietechnik

Beheizung	Fernwärme – Gesamte Bauweise in Niedrigenergiehaus Standard
Lüftung	Kontrollierte Be- und Entlüftung der Klassen und Sanitärräume sowie des gesamten Untergeschoßes
Kühlung	durch die Speicherwirkung des Dachaufbaus nicht erforderlich

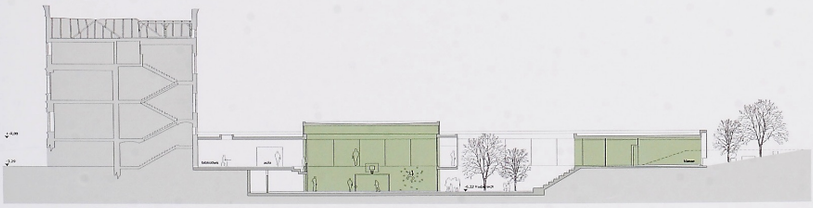


untergeschoss mehrzwecksaal

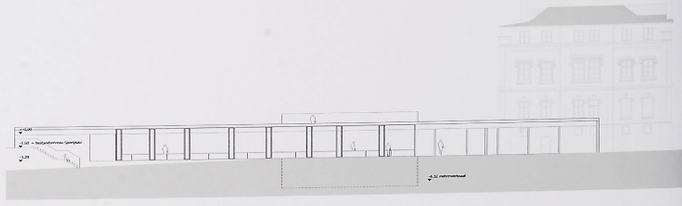


ansicht süd

ansicht ost



schnitt 1 1



ansicht schellingstrasse